

Dokumentation

11. Treffen des Politischen Begleitkreises im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung B31 Meersburg/West – Immenstaad

24. Januar 2018, Immenstaad, Schloss Hersberg

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Aktuelles
Rückblick auf die Sitzung mit den Gemeinde- und Kreisräten
3. Reflektion des bisher Erreichten und der gemeinsam erarbeiteten Arbeitsweise mit den neuen BürgermeisterInnen
4. Rückblick Dialogforum
5. Schwerpunkt Verkehrsgutachten:
Stand Einbezug Prof. Monheim
Planfälle und Szenarien
6. Zeitplanung
7. Ausblick / Nächster Termin

Teilnehmende

- Verbandsdirektor Wilfried Franke, Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
- Landrat Lothar Wölfle, Bodenseekreis
- 1. Bürgermeister Dr. Stefan Köhler, Friedrichshafen
- Bürgermeister Volker Frede, Hagnau
- Bürgermeister Robert Scherer, Meersburg
- Bürgermeister Daniel Heß, Stetten
- Bürgermeister Georg Riedmann, Markdorf
- Bürgermeisterin Jaqueline Alberti, Daisendorf
- Bürgermeister Johannes Henne, Immenstaad
- Bürgermeister a.D. Jürgen Beisswenger, Immenstaad
- Michael Kittelberger, Referatsleiter Straßenplanung, RP Tübingen
- Matthias Kühnel, Planungsteam B31, RP Tübingen
- Franz Feil, Planungsteam B31, RP Tübingen
- Yvonne Knapstein, team ewen
- Dr. Christoph Ewen, team ewen

TOP 1 Begrüßung

Michael Kittelberger, seit August 2017 Referatsleiter im Regierungspräsidium Tübingen, begrüßt die Teilnehmenden und bedankt sich für ihre Zeit und ihr Engagement. Er weist daraufhin, dass es sich bei der Neuplanung der B31 zwischen Meersburg und Immenstaad um ein Pilotprojekt handelt. Er begrüßt bei dieser Gelegenheit insbesondere die beiden neuen Bürgermeister, Frau Alberti und Herrn Henne. Herr Beisswenger erläutert, dass er an dieser Sitzung gemeinsam mit seinem Nachfolger teilnimmt, um den Stab zu übergeben.

TOP 2 Aktuelles, Rückblick auf die Sitzung mit Gemeinde- und Kreisräten

Das Treffen im vergangenen November in Friedrichshafen wird von Teilnehmenden als gelungen bezeichnet, auch wenn deutlich wurde, dass die anwesenden Gemeinde- und Kreisräte Erwartungen mitgebracht hätten, die nicht zu erfüllen gewesen seien. Die meisten politischen Räte interessieren sich vornehmlich für die Frage, wo die Trasse am Ende hinkommt. Soweit ist man noch nicht – und der aufwändige Prozess auf dem Weg dorthin ist mitunter schwer zu vermitteln.

Bei der Gelegenheit diskutieren die Anwesenden über die Frage, in welcher Form die Gemeinderäte im weiteren Prozess einbezogen werden können und sollen. Klar ist, dass die Variantenentscheidung am Ende nach Recht und Gesetz stattfinden muss. Auf dem Weg dorthin müssen die politischen Akteure zunehmend intensiv einbezogen werden. Beim nächsten Treffen des politischen Begleitkreises soll ein konkreter Vorschlag der Moderation / des Planungsteams dazu vorliegen, der dann diskutiert werden kann.

Des Weiteren sprach man sich aus, zukünftig die gewählten Bundes- und Landtagsabgeordneten des örtlichen Wahlkreises in den politischen Begleitkreis zu bestimmten Zeitpunkten mit einzubinden.

TOP 3 Reflektion des bisher Erreichten und der gemeinsam erarbeiteten Arbeitsweise mit den neuen BürgermeisterInnen

Die beiden neuen Bürgermeister weisen darauf hin, dass in der Raumschaft großes Interesse daran besteht, dass die B31 zwischen Meersburg und Immenstaad nicht nur diskutiert, sondern möglichst bald auch realisiert wird – und zwar im Sinne einer gemeinsamen Lösung unter Mitnahme der Bürgerinnen und Bürger.

Der Politische Begleitkreis spielt dafür, so die bereits länger im Prozess Beteiligten, eine wichtige Rolle. Hier könne man sich konstruktiv dahingehend austauschen, wie man angesichts der bestehenden Interessen und der vorhandenen Emotionen einen zielgerichteten sachlichen Prozess sicherstellen kann, an dessen Ende tatsächlich ein optimales Ergebnis für die Raumschaft steht. Dazu kommt, dass man hier Empfehlungen dazu abgeben kann, wann und wie die Raumschaft über Dialog und Planung informiert wird. Übereinstimmung besteht darin, dass man weiter wie bisher konstruktiv im politischen Begleitkreis zusammenarbeiten will.

TOP 4 Rückblick Dialogforum

Frau Knapstein berichtet über eine sachlich und fachlich geprägte Sitzung, bei der die Teilnehmenden intensiv mit den Gutachtern ins Gespräch gekommen sind. Am Ende gab es eine Debatte über das Selbstverständnis und die Einflussmöglichkeiten des Dialogforums auf die Planung. Dabei hoben Teilnehmende insbesondere die Möglichkeit hervor, Trassenvorschläge einzubringen und prioritäre Kriterien zu benennen.

In der Debatte im Politischen Begleitkreis wird vorgeschlagen, dass Mitglieder des Dialogforums sich öffentlich dazu äußern, wie sie den Planungs- und Dialogprozess erleben und dabei Verständnis für die Komplexität vermitteln. In diesem Zusammenhang regen die Teilnehmenden an, dass die Informationstätigkeit zum Projekt verbessert wird. Zusätzlich zu den Infobriefen könne man etwa regelmäßig in Gemeindeblättern informieren oder auf der Homepage des Dialogs Aktuelles kommunizieren.

TOP 5 Schwerpunkt Verkehrsgutachten

Herr Kiener, Verkehrsgutachter von Modus Consult Ulm, stellt die prinzipielle Vorgehensweise im Verkehrsgutachten vor. Ziel seines Gutachtens ist es, die zukünftig auf einer neuen B31 abzuwickelnden Verkehrsflüsse zu ermitteln und zu bewerten – und dies differenziert für unterschiedliche Trassenvarianten im Rahmen eines Variantenvergleiches.

Er macht deutlich, dass er dafür zunächst Annahmen bezüglich des zu berücksichtigenden Verkehrsnetzes benötigt, d. h. welche Straßen im Jahr 2035 als gebaut und in Betrieb unterstellt werden sollen. Dies kann für die bereits im Bau befindlichen bzw. planfestgestellten Straßen als relativ sicher unterstellt werden. Schwieriger wird es bei geplanten oder geforderten Straßen.

Eine zweite wichtige Voraussetzung für die verkehrstechnische Bearbeitung des Variantenvergleiches ist, dass Annahmen über die Veränderung des Verkehrsverhaltens der Menschen getroffen werden – etwa wenn es darum geht, ob mehr Personen den öffentlichen Personenverkehr nutzen, wie es etwa das Ergebnis der Verkehrsmediation Kluffern nahelegt. Um die Annahmen von Modus Consult Ulm abzusichern, wird Prof. Monheim, ein renommierter Experte, gemeinsam mit Herrn Kiener diesen Teil der Prognoseansätze diskutieren und einen gemeinsamen Vorschlag vorlegen.

Am Ende wird das Verkehrsgutachten Empfehlungen geben, welche Variante aus verkehrstechnischer Sicht wie zu bewerten ist und bei welcher Variante ggf. zusätzliche Maßnahmen im nachgeordneten Netz zu empfehlen sind.

TOP 6: Zeitplanung

Herr Ewen stellt den aktuellen Dialogzeitplan vor (siehe Anhang). Dabei wird deutlich, dass man in der zweiten Jahreshälfte 2018 aus der Vielzahl der vorliegenden Trassenvorschläge (aus dem Dialogforum, von den Planern, aus der Planungsgeschichte) über Verdichtung, Verknüpfung oder Auslese zu einer handhabbaren Zahl von Trassenvarianten kommen will, die dann technisch so weit

vom technischen Planer konkretisiert werden, dass im Jahr 2019 die Wirkungen (Lärm, Fläche, etc.) abgeschätzt und damit die Varianten einem Vergleich zugänglich werden.

TOP 7: Ausblick / nächster Termin

Die Runde einigt sich darauf, sich am 12. April 2018 von 8 bis 10 Uhr im Landratsamt in Friedrichshafen zu treffen. Davor (am 11.4.) tagen der Facharbeitskreis Verkehr (14 Uhr) und das Dialogforum (18 Uhr).